

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer und Imke Byl (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Wie zuverlässig ist die Übersicht der Nutztierschäden infolge von Wolfsübergriffen?

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer und Imke Byl (GRÜNE), eingegangen am 14.12.2021 - Drs. 18/10481
an die Staatskanzlei übersandt am 20.12.2021

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 07.01.2022

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die Homepage des NLWKN veröffentlicht eine „Übersicht über die gemeldeten Schadensfälle von toten/ingeschlaferten, verletzten und verschollenen Nutztieren in Niedersachsen, bei denen der Wolf gemäß ‚Richtlinie Wolf‘ vom Wolfsbüro als möglicher Verursacher geprüft wurde“¹. Im Umweltkartenviewer des Landesumweltministeriums² sind die Schadensfälle räumlich verortet, hier wird u. a. dargestellt, bei welchen Fällen der Wolf als Verursacher amtlich festgestellt wurde sowie die Schadensfälle, die noch in Bearbeitung sind.

Die Tabelle der Schadensfälle kann heruntergeladen werden. Ein stichprobenhafter Abgleich zeigt, dass die Daten von Schadensfällen nachträglich verändert wurden. Dies wird hier am Beispiel von zwei Nutztierschadensfällen dokumentiert, die am 12.02.2020 in Lüchow-Dannenberg erfasst wurden. In Prezelle-Lomitz ereignete sich am 12.02.2020 ein Wolfsangriff auf zwei benachbarten, nachbeweideten Ackerflächen, auf denen sich eine Lämmerherde bzw. eine Mutterherde befand. Die Nutztierrisse wurden mit DNA-Nachweis der Wölfin GW 1316f zugeordnet.

In der Nutztierschadenstabelle mit Stand vom 23.09.2020 wurden die Zahlen der getöteten, verletzten und verschwundenen Tiere des Nutztierschadens vom 12.02.2020 so erfasst, wie sie von der beteiligten Wolfsberaterin / dem beteiligten Wolfsberater dokumentiert wurden:

1. in der Lämmerherde (lfd. Nr 1161) 19 tote/ingeschlaferte Tiere, zwei verletzte Tiere, sechs verschollene Tiere,
2. in der Mutterherde (lfd. Nr 1168) zwei tote/ingeschlaferte Tiere, drei verletzte Tiere, null verschollene Tiere.

In Summe ergeben sich für beide Fälle 21 tote/ingeschlaferte Tiere, fünf verletzte Tiere, sechs verschollene Tiere, die der Fähe GW1316f zugeordnet werden.

3	627171	1168	12.02.2020	Lüchow-Dan Lomitz	Schaf	2	3	0 Wolf	ja, eingeschr	GW1316f
3	627164	1161	12.02.2020	Lüchow-Dan Lomitz	Schaf	19	2	6 Wolf	nein	GW1316f
3										

In der Nutztierschadenstabelle mit Stand vom 11.11.2021 werden zwei Schadensfälle vom 12.02.2020 in Lüchow-Dannenberg mit jeweils geänderter Objekt-ID wie folgt dargestellt:

¹ https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsburo/nutztierschaden_karten_und_tabellen/nutztierschaeden-174005.html

² https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?topic=Natur&lang=de&bgLayer=TopographieGrau&layers=alle_Nutztierschaeden_alle_Jahre#!#accordion-tree

- Der lfd. Nr 1161 werden 22 tote/ingeschläuferte Tiere, vier verletzte Tiere, null verschollene Tiere zugeordnet.
- Der lfd. Nr 1168 werden 13 tote/ingeschläuferte Tiere, zwei verletzte Tiere, acht verschollene Tiere zugeordnet.

In Summe ergeben sich hier für die zwei Fälle 35 tote/ingeschläuferte Tiere, sechs verletzte Tiere und acht verschollene Tiere, die der Fähe GW1316f zugeordnet werden.

1270068	1161	12.02.2020	Lüchow-Dar	Prezelle	Schaf	22	4	0	Wolf	Nein		GW1316f
1269676	1168	12.02.2020	Lüchow-Dar	Prezelle	Schaf	13	2	8	Wolf	beeinträchtigt	eingeschränkt	GW1316f

Die in den Fällen involvierte Wolfsberaterin / Der in den Fällen involvierte Wolfsberater bat das Wolfsbüro um Überprüfung der Schadensangaben, die von dem offiziellen Schadensprotokoll abweichen. Daraufhin informierte das Wolfsbüro per E-Mail vom 08.11.2021, dass zunächst verschollene Tiere später tot aufgefunden wurden und zudem nachträglich angezeigte Verlämmungen in der Herde der Mutterschafe zu der Steigerung der Zahlen geführt haben. Nicht aufgeklärt wurde, dass bei der Aufnahme des Protokolls im Fall Nr. 1161 keine Mutterschafe vermisst wurden, der aktuellen Tabelle zufolge jedoch acht Tiere als verschollen gelten.

Nach Angaben der Wolfsberaterin / des Wolfsberaters lagen die beiden betroffenen Weiden in einem Abstand von ca. 50 m voneinander. Auf dem Kartenserver des Landesumweltministeriums waren am 08.10.2021 die lfd. Nrn. 1161 und 1168 in einem Abstand von über 5 km voneinander entfernt verortet (vgl. Abb. 1). Nachdem die zuständige Wolfsberaterin / der zuständige Wolfsberater das Wolfsbüro auf die Abweichung der räumlichen Darstellung hinwies, wurde die Verortung der beiden Schadensfälle vom 12.02.2020 im Umweltkartenserver verändert. Jedoch beträgt der dargestellte Abstand zwischen beiden Fällen noch immer rund 2,5 km.

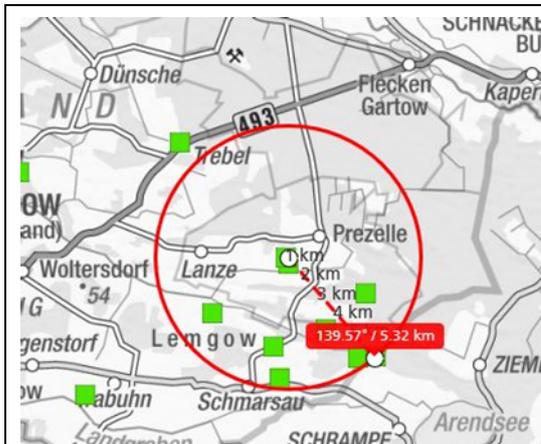


Abb. 1: Verortung der Fälle Nr. 1161 und 1168, Screenshot vom 8.10.2021, Abstand von ca. 5 km

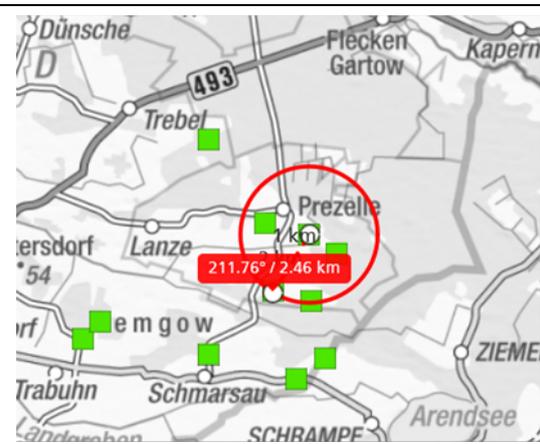


Abb. 2: Verortung der Fälle Nr. 1161 und 1168, Screenshot vom 17.11.2021, Abstand ca. 2,5 km

Weitere offensichtlich fehlerhafte Verortungen sind zu den Nutztierschäden mit den Nrn. 149, 709, 1391 und 1691 verzeichnet. Alle diese Punkte liegen laut Kartendarstellung südlich der Elbe, als betroffene Gemeinde ist jedoch Amt Neuhaus angegeben. Ein weiterer Fall ist der Punkt zu lfd. Nr. 1073, als Gemeinde ist Langendorf angegeben, aber das grüne Quadrat befindet sich nordöstlich der Elbe und damit außerhalb des Landes Niedersachsen.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Darstellung auf dem Umweltkartenserver dient der Transparenz über die wolfsbedingten Nutztierschäden in Niedersachsen und ist in dieser Form bundesweit einzigartig. Auf der Karte und in der

dazugehörigen Liste sind auch die zum jeweiligen Stand noch in Bearbeitung befindlichen Fälle aufgeführt. Sollten Wölfe als Verursacher nicht nachweisbar sein, werden diese Fälle entfernt. Auch Änderungen, beispielsweise durch neue Genetikergebnisse oder Nachmeldungen weiterer bei einem zurückliegenden Fall betroffenen Tiere, werden tagesaktuell und automatisiert veröffentlicht. Die Angaben spiegeln also jeweils den beim NLWKN-Wolfsbüro bekannten aktuellen Stand wider.

Die technischen Grundlagen der räumlichen Darstellung von Nutztierrißen in Niedersachsen werden in der Legende zu den Karten des Umweltkartenservers (siehe **Anlage** und Antwort zu der Frage 3) erläutert.

1. Warum wurden die Datensätze einschließlich der Objekt-ID und Verortung hinsichtlich der beiden Fälle mit den lfd. Nrn. 1161 und 1168 verändert?

Die Objekt-ID ist eine GIS-spezifische Datenbank-Identifikationsnummer (Geographische Informationssysteme [GIS]) von lediglich technischem Belang. Tabellen, die mit ArcGIS (Geoinformationssystem-Softwareprodukt) oder außerhalb von ArcGIS erstellt werden, wird automatisch ein Objekt-ID-Feld hinzugefügt. Die Objekt-ID kann mit jedem Überschreiben der Tabelle neu generiert werden. Der eindeutige, unveränderliche Bezug zu den einzelnen Fällen ist die sogenannte Nutztierschadensnummer (NTS). Zu der örtlichen Veränderung wird auf die Antwort zu der Frage 3 verwiesen.

Insbesondere bei Nutztierschäden mit einer Vielzahl von betroffenen Schafen und dem Ausbruch der Herde stellt das unmittelbar erstellte Wolfsberater-Protokoll oft nur eine erste Bestandsaufnahme dar. Soweit im Nachgang Verlämmungen, weitere verschollene Tiere oder zuvor verletzte Tiere als gestorben nachgemeldet werden, werden die Einträge entsprechend korrigiert. Dies gilt auch für die beiden vorliegenden Fälle. Die Variabilität der Angaben auf dem Kartenserver ist insofern Ausdruck der hohen Aktualität. Die Alternative wäre - mit erheblichem Zeitverzug - lediglich ausermittelte Fälle zu veröffentlichen.

2. Sofern Nutztierschäden nach der Dokumentation durch die Wolfsberaterinnen/Wolfsberater nachgemeldet werden: Inwiefern werden diese Schadensfälle untersucht, bevor sie einem Wolf als Verursacher zugeordnet werden?

Jeder Einzelfall wird im Rahmen der amtlichen Feststellung nach Analyse des Protokolls und dabei insbesondere der durch die Wolfsberater nach fachlichen Vorgaben angefertigten Lichtbilder sorgfältig bewertet. Ergänzend wird gegebenenfalls das Ergebnis der genetischen Untersuchung von Rissabstrichen hinzugezogen. Die somit ermittelte Verursacherschaft gilt für einen spezifischen NTS-Fall und schließt eventuelle Nachmeldungen ein.

3. Wie nachvollziehbar und ortsgenau erfolgt die räumliche Verortung der Schadensfälle im Kartenserver, und in welcher räumlichen Entfernung ereigneten sich die Schadensfälle mit den lfd. Nrn. 1161 und 1168?

Die räumliche Verortung auf dem Kartenserver erfolgt - wie in der Legende der Karte dargelegt - aus Datenschutzgründen verschleiert (siehe Anlage). Dies bedeutet, dass das jeweilige angezeigte Symbol täglich um einen bestimmten Radius um den eigentlichen Ort herum variiert erscheint und führt somit zu einer absichtlich unpräzisen Darstellung. Dieses erklärt die in der Vorbemerkung der Abgeordneten dargestellten vermeintlich „fehlerhaften Verortungen“. Zweck dieser Verfahrensweise ist es, die regionale Situation transparent zu machen, ohne dabei betroffene Weidetierhalter persönlich zu exponieren.

Die genannten Fälle wurden vom Wolfsberater in unmittelbarer Nähe voneinander gemeldet. Laut Originalkoordinaten von der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) und NLWKN liegen die Risse mit den lfd. NTS 1161 und 1168 in einem Abstand von 1 440 m voneinander entfernt.

- 4. Inwieweit stützen sich die Begründungen der bislang erteilten Abschussgenehmigungen der als auffällig eingestuften Wölfe auf die Daten der Übersicht über Schadensfälle von Nutztieren in Niedersachsen, bei denen der Wolf als möglicher Verursacher amtlich festgestellt wurde?**

Die Begründungen stützen sich stets auf alle dem NLWKN-Wolfsbüro vorliegenden Informationen. Diese sind insbesondere durch den Umfang der Protokolle naturgemäß detaillierter als die auf dem Kartenserver für interessierte Dritte veröffentlichten Daten.

(Verteilt am 10.01.2022)



alle_Nutztierschaeden_2021

Übersicht über die gemeldeten Fälle von toten und verletzten Tieren in Niedersachsen, bei denen der Wolf als Verursacher gemäß „Richtlinie Wolf“ vom Wolfsbüro geprüft wurde. In der Karte werden nur die Fälle dargestellt, bei denen der Wolf als Verursacher amtlich festgestellt wurde und die Fälle die noch in Bearbeitung sind. In der Tabelle sind zusätzlich die Fälle aufgeführt, bei denen der Wolf als Verursacher nicht nachweisbar war oder ausgeschlossen werden konnte. Bei den dargestellten Nutztierschadensorten handelt es sich nicht um die Originalkoordinaten, sondern um die aus Datenschutzgründen verschleierte Orte. Die Daten werden nur bis zu einem Maßstab 1:150.000 dargestellt, in größeren Zoomstufen ist der Layer ausgeblendet.

Legende